

# Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 47

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 21. November 1947

## Die Maßnahmen zum Schutze der Währung

Am 19. ds. in den Nachtstunden wurde vom Nationalrat das Gesetz zum Schutze der Währung beschlossen, durch das der übermäßige Geldüberhang weitgehend abgeschöpft werden soll.

Im einzelnen sieht das Gesetz folgende währungstechnische Maßnahmen vor: Der Nennwert der gesetzlichen Zahlungsmittel, das sind alle Banknoten der Österreichischen Nationalbank, Noten der Alliierten Militärbehörde zu 5, 2, 1 S und 50 Groschen sowie Scheidemünzen zu 50 Reichspfennig und darüber, wird mit Wirksamkeit des Gesetzes auf ein Drittel herabgesetzt. Das heißt, daß beispielsweise eine Banknote zu 10 S vorübergehend, und zwar bis zum Inkrafttreten des Gesetzes, mit sofortiger Wirkung nur mehr einen Annahmewert von 3,33 S besitzt. Die Umtauschfrist für die gegenwärtig im Umlauf befindlichen Zahlungsmittel gegen die neuen beginnt mit dem Tag nach dem Inkrafttreten des Gesetzes und dauert vierzehn Tage, kann aber im Bedarfsfalle verlängert werden.

Die Geldwerte sind innerhalb der Umtauschfrist an folgende Umtauschstellen gegen das neue Geld einzuwechseln: Nationalbank, Hauptanstalt Wien, Postsparkassenamt sowie alle Postämter, bei den Banken, Hypothekenanstalten, Sparkassen und Kreditgenossenschaften mit Tagesverkehr. Bei der Einwechslung ist ein Umtauschschein, der bei den Bankstellen erhältlich ist, in drei gleichlautenden Ausfertigungen einzureichen, wofür eine Manipulationsgebühr von 1 S eingehoben wird. Für Personen, die einem Haushalt angehören, kann das Geld mit einem Umtauschschein gemeinsam eingewechselt werden. Wer Geld für andere verwahrt, ist verpflichtet, es namens des Eigentümers umzutauschen. Bei der Einzahlung muß die Identität des Überbringers durch eine Urkunde belegt werden.

### Freigrenze von 150 S pro Kopf

Die Umtauschstelle tauscht das Geld in folgender Weise in neues Geld um: 150 Schilling werden für jede Person im Verhältnis 1:1 eingetauscht, sofern der Überbringer die zu Beginn der Umtauschfrist gültige Lebensmittelliste dieser Personen oder eine vom Finanzministerium noch zu bestimmende andere Urkunde vorweist. Dabei wird die Lebensmittelliste mit Stempelauflage gekennzeichnet und ein Abschnitt abgetrennt, der erst durch Kundmachung bestimmt wird. Juristischen oder natürlichen Personen, deren Lebensmittelliste oder sonstige Urkunde nicht vorgelegt wird, wird der Gesamtbetrag des Geldes im Verhältnis 3:1 umgetauscht. Auf dem Umtauschschein bestätigt die Umtauschstelle, in welcher Weise sie die Einwechslung vorgenommen hat und händigt dem Überbringer einen Einlieferungsschein aus, den zweiten erhält die Nationalbank, den dritten das für den Überbringer zuständige Finanzamt.

Landwirte können jenen Betrag, den sie nachweisbar für abgeliefertes Getreide, Schlacht- und Stechvieh, Erdäpfel, Zuckerrüben und Wintergemüse nach dem 15. Juli 1947 eingenommen haben, bei dem für sie zuständigen Finanzamt in voller Höhe gutschreiben lassen. Übersteigt dieser gutgeschriebene Betrag die bestehenden Steuerschulden, so wird ihnen der Rest in bar voll ausbezahlt. Dadurch soll der Betrag sichergestellt werden, den der Landwirt für sich und seine Familie bis zur Ablieferung der nächsten Ernte braucht.

Mit Ablauf der Umtauschfrist werden die erwähnten bisherigen Zahlungsmittel außer Kurs gesetzt.

### Behandlung der Sperrkonten

Die bei Kreditunternehmungen bestehenden Guthaben auf Alt-, Neu- und Konversionskonten werden durch das Gesetz für den Bund in Anspruch genommen. Unter diese Bestimmungen fallen alle Guthaben auf Konten und Sparbüchern, die nach dem Schillinggesetz vom 30. November 1945, bzw. der Verordnung vom 23. Dezember 1945 gesperrt sind. Ausgenommen sind Ein-

lagen im Verkehr zwischen den Kreditunternehmungen einschließlich ihrer Einlagen bei der Nationalbank. Die Kreditunternehmungen haben die bei ihnen bestehenden Sperrguthaben mit Inkrafttreten des Währungsschutzgesetzes zur Gänze abzubuchen und dem Bundsschatz auf einem Sperrkonto gutzuschreiben.

Einzelpersonen, die bisher auf Grund des Schillinggesetzes monatliche Teilbeträge von ihrem Sperrguthaben abheben konnten, können binnen zwei Monaten bei dem für sie zuständigen Finanzamt die einmalige Rückbuchung eines Betrages von 2500 Schilling, oder wenn ihr Haushalt mehr als zwei Personen umfaßt, bis zu 3500 Schilling beantragen. Das Zutreffen der erwähnten Voraussetzungen ist durch eine Bestätigung der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde, in Wien des zuständigen Magistratischen Bezirksamtes, nachzuweisen. Das Finanzamt veranlaßt dann die Rückbuchung des entsprechenden Betrages. Sofern die vorgesehene Bestätigung beigebracht wird, sind Barabhebungen innerhalb von zwei Monaten nach Inkrafttreten des Gesetzes zulässig. Für die aus der Kriegsgefangenschaft und Emigration heimkehrenden Österreicher beginnt die zweimonatige Frist mit dem Tag ihrer Heimkehr. Über den rückgebuchten Betrag kann der Kontoinhaber bis zu 250 Schilling bzw. 350 Schilling monatlich verfügen. Eine ähnliche Freigrenze ist auch für physische Personen vorgesehen, die Ansprüche aus Lebensversicherungsverträgen haben, wenn der Versicherungsfall bei Wirksamkeitsbeginn des Gesetzes eingetreten ist oder innerhalb einer gewissen Zeit eintritt.

### 12. November 1947 Stichtag für Neukonten

Die bei Kreditunternehmungen bestehenden Schilling-Guthaben auf Alt- und Konversionskonten werden, soweit sie nicht Sperrguthaben sind, bei Wirksamkeitsbeginn des Gesetzes in Forderungen gegen den Bundsschatz umgewandelt. Für diese Forderungen kann das Finanzministerium Bundesschuldverschreibungen ausgeben oder sie zur Eintragung in ein zu schaffendes Bundesschuldbuch bestimmen. Diese Bundesschulden werden mit 2 Prozent jährlich verzinst und können in ihrem vollen Werte zur Abstattung der Vermögensabgabe und der Vermögenszuwachsabgabe verwendet werden, die dieses Gesetz gleichfalls vorsieht.

Als Stichtag für Guthaben auf Neukonten ist der 12. November 1947 festgesetzt. Übersteigt ein Guthaben auf einem Neukonto mit Inkrafttreten des Gesetzes den Stand vom 12. November, so werden die Einzahlungen, die nach dem Stichtag vorgenommen wurden, 1:3 umgetauscht. Über das Guthaben, das auf dem Neukonto bis 12. November ausgewiesen wurde, kann der Inhaber bis zur Hälfte ohne Beschränkung sofort verfügen, über die andere Hälfte in zwei gleichen Vierteljahresraten, beginnend mit dem auf das Inkrafttreten dieses Gesetzes folgenden dritten Vierteljahr. Über Guthaben auf Neukonten, die 1000 Schilling nicht übersteigen, kann nach Inkrafttreten des Gesetzes voll verfügt werden.

Die bei Kreditunternehmungen bestehenden Guthaben öffentlicher Kassen werden um ein Viertel gekürzt. Ein weiteres Viertel wird auf ein Jahr gesperrt. Ausgenommen von diesen Bestimmungen für Neukonten

sind die aus Sperrkonten zurückgebuchten Beträge von 2500 bzw. 3500 Schilling, die Einlagen der Kredit- und Versicherungsunternehmungen einschließlich der Sozialversicherungsinstitute, Guthaben ausländischer Notenbanken und Guthaben aus Clearing- oder Kompensationsgeschäften.

### Gehalts- und Lohnzahlungen in zwei Raten

In besonderer Weise sollen die bis zum Inkrafttreten des Währungsschutzgesetzes fällig werdenden Gehälter und Löhne geschützt werden. Das Gesetz sieht folgenden Vorgang vor:

Der Unternehmer soll dem Arbeitgeber den letzten Bezug (Gehalt oder Lohn) vor Inkrafttreten des Gesetzes in zwei Raten ausbezahlen. Die erste Rate, die in alten Zahlungsmitteln gezahlt wird, soll der Zeit vom Zahlungstag bis zum Inkrafttreten des Gesetzes entsprechen, die zweite Rate soll erst nach dem Inkrafttreten des Gesetzes mit dem neuen Geld bezahlt werden.

### Einmalige Vermögens- und Vermögenszuwachsabgabe

Das Gesetz sieht schließlich eine Reihe von Bestimmungen vor, die sich auf die Abfuhr der eingezogenen Beträge durch die

Kreditinstitute an die Nationalbank und auf die Verrechnung beziehen. Überdies ist vorgesehen, daß das Finanzministerium zur weiteren Herabsetzung des Geldumlaufes heranzieht: die Erlöse aus der Verwertung verfallener Vermögen, aus Lieferungen oder Leistungen, die Österreich vom Ausland unentgeltlich oder gegen langfristige Kreditgewährung zukommen und aus Erlösen von Vermögenswerten, die von einer Besatzungsmacht Österreich zur freien Verfügung überlassen werden.

Eine Reihe strenger Strafbestimmungen sichern die Durchführung des Gesetzes, das schließlich auch eine einmalige Vermögens- und Vermögenszuwachsabgabe vorsieht. Mit dem Stichtag des Inkrafttretens des Währungsschutzgesetzes wird demnach eine einmalige Abgabe von Vermögen und vom Vermögenszuwachs eingehoben, der während der Naziherrschaft sowie während des Krieges und in den Nachkriegsjahren entstanden ist. Die Eingänge aus der einmaligen Vermögensabgabe und der Vermögenszuwachsabgabe sind in erster Linie zur Einlösung der im gleichen Gesetze vorgesehenen Bundesschuldverschreibungen und Bundesschuldforderungen zu verwenden, die restlichen Eingänge werden ebenfalls der Währung zugute kommen. Die näheren Bestimmungen über diese einmalige Vermögensabgabe werden erst durch ein besonderes Gesetz getroffen.

## Mitteilungen und Beschlüsse des Ministerrates

Über die Sitzung des Ministerrates vom Dienstag wurde amtlich bekanntgegeben:

Nach der Vorlage des Währungsschutzgesetzes teilte der Bundeskanzler dem Ministerrat mit, daß sich Außenminister Doktor Gruber mit seinem Stab nach London begeben wird, um bei den Beratungen der Außenministerkonferenz zuzugewinnen zu sein. Österreich könne nur hoffen, daß im Verlauf der Außenministerkonferenz endlich die Beschlüsse der Moskauer Konferenz vom 3. November 1943, auf Errichtung eines selbständigen und unabhängigen Österreichs, in die Tat umgesetzt werden. Österreich tue in seinem Bereich alles, was zur Erhaltung der Arbeitskraft der Bevölkerung und zum Wiederaufbau erforderlich sei. Hierher gehört auch die Erhöhung der Fettration mit Rückwirkung vom 10. ds., die noch im Laufe dieser Woche ausgegeben werden wird.

Über die Versuche einer gewaltsamen Bodenaufteilung konnte der Bundeskanzler mitteilen, daß keine neuen Fälle vorliegen, weil sich nicht nur die Arbeiter und Angestellten der Großbetriebe dagegen wenden, sondern auch bei der Bevölkerung kein Interesse besteht, sich geraubtes Gut anzueignen. Innenminister Helmer ergänzte diese Mitteilungen durch eine Reihe von Details.

Landwirtschaftsminister Kraus berichtete über den derzeitigen Stand der Durchführung der Anbauverpflichtung und über den Stand der Verhandlungen über die Bodenreform. Unter Zugrundelegung der bisherigen Erfahrungen werde alles daran gesetzt, daß kein Land brachliege und darüber hinaus eine Steigerung im Anbau von Brotgetreide, Erdäpfeln und Zuckerrüben erfolge. Wiesen und Weidenflächen, die früher Ackerland waren oder die sich zur Umwandlung eignen, werden wieder

zur Brotfruchtzeugung, beziehungsweise als Ackerland herangezogen. Wo die Mittel fehlen, den Boden zu bearbeiten, müsse die Nachbarschaftshilfe in Aktion treten oder durch Bestellung befähigter Wirtschaftskräfte das notwendige Produktionsergebnis angestrebt werden. Bei der Bodenreform sei alles darauf abzustellen, daß für die städtische Bevölkerung Mehrerer angebaute landwirtschaftliche Produkte erzielt werden das heißt, es müssen alle Experimente vermieden werden, die lediglich neuen Selbstversorgern zugute kämen, während die konsumierende Allgemeinheit leer ausgehen würde.

Der Ministerrat nahm die Mitteilungen des Ministers mit dem Hinweis zur Kenntnis, daß die Bemühungen um die Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln intensiviert werden sollen. Ernährungsminister Sagmeister machte von den Schwierigkeiten Mitteilung, die bei der Verteilung von Lebensmitteln aus heimischem Boden innerhalb der Zonen entstanden sind.

Auf eine Anfrage des Saatssekretärs Mantler berichteten die Minister Kraus und Dr. Zimmermann über die Frage des Weinpreises, beziehungsweise über die bevorstehenden Steuersondermaßnahmen zur Abschöpfung ungerechtfertigter hoher Erlöse aus dem Weinverkauf.

### Energieminister Dr. Altmann zurückgetreten

Wie die APA. mitteilt, hat Minister Doktor Altmann in den Abendstunden des 19. ds. dem Bundespräsidenten Dr. Renner seine Demission überreicht.

## 1700 Tageskalorien

gepflogen haben. Als Erfolg dieser Verhandlungen wurde rückwirkend ab 10. November zunächst eine Erhöhung auf 1700 Tageskalorien für Normalverbraucher vorgenommen. Besonders angenehm ist die Tatsache, daß die Erhöhung zumindest in dieser Versorgungsperiode in dem begehrtesten Lebensmittel, in Fett vorgenommen wird. Während die Tagesration an Fett bisher 23 Gramm be-

trug, wird sie nun 34 Gramm betragen, das ist in vier Wochen von 644 auf 944 Gramm. Die Erhöhung macht daher 30 Dekagramm für jeden Normalverbraucher aus und kann als spürbare Verbesserung der Ernährung bezeichnet werden. Daneben konnten auch einige andere Verbesserungen in der Versorgung durchgeführt werden, so werden alle Kinder nunmehr täglich um 5 Gramm Zucker mehr

# Nachrichten

## AUS ÖSTERREICH

erhalten. Das ist zwar eine sehr bescheidene Menge, sie macht aber doch auch 14 Dekagramm pro Kartenperiode aus.

Daß diese Verbesserung der Ernährung in einer politisch so bewegten Zeit und obendrein noch vor Beginn des Winters vorgenommen wird, ist außerordentlich ermutigend für die Zukunft und für die weiteren Bestrebungen, die Lebensmittelrationen schrittweise zu verbessern.

Wie ist die Erhöhung der Kalorienanzahl möglich geworden? Wie aus einem Bericht des Alliierten Rates hervorgeht, können die amerikanischen Hilfslieferungen an Österreich nicht erhöht werden. Dafür aber hat Österreich durch seinen gesteigerten Export die Möglichkeit, mehr Lebensmittel im Austausch für seine Industrieartikel einzuführen. Hiezu kommt der Erfolg der Bemühungen um eine bessere Aufbringung aus der eigenen Ernte. Wie die letzten amtlichen Zahlen zeigen, ist die Ablieferungswilligkeit der Bauern bedeutend gestiegen, das Ergebnis der Ablieferung liegt viel höher als im vergangenen Jahr. Der Fleiß und das Verantwortungsbewußtsein unserer Arbeiter und Bauern sind es, die dem werktätigen Volke eine bessere Ernährung ermöglichen. Ernährungsminister Sagmeister sprach seine Zuversicht aus, daß die Verbesserung der Ernährung auch bald eine Steigerung der Leistungsfähigkeit mit sich bringen werde und damit eine Beschleunigung des Wiederaufbaues. Die erhöhte Produktion wird eine erhöhte Lebensmittelfuhr zur Folge haben und damit eine weitere Verbesserung der Ernährung. Das eine bedingt das andere, und wenn wir Schritt auf Schritt auf diesem Wege fortfahren, werden wir in nicht allzu ferner Zukunft normale Ernährungsverhältnisse erreicht haben. Schon heute ist die Zusammensetzung unseres Speisezettels nicht mehr so eintönig wie noch vor einem Jahr, denn wir können unseren Kaffee wieder zuckern und die Erdäpfel ein wenig mehr schmalzen, das heißt, wir können die Speisen wieder so zubereiten, daß sie auch unserem Gaumen mehr entsprechen als früher. Das Essen wird uns wieder größere Freude bereiten und uns die Gegenwart nicht mehr so grau erscheinen lassen wie bis jetzt.

Die Verbesserung der Ernährung wird jedoch noch eine andere nicht zu unterschätzende Folge haben, nämlich ein Herabdrücken des Schleichhandels. Die geringen Fettzuteilungen, wie sie bis heute üblich waren, haben ein starkes Ansteigen der Schleichhandelspreise zur Folge gehabt. Die Arbeiter und Angestellten konnten die Phantasiepreise der letzten Zeit einfach nicht bezahlen, denn für 1 kg Butter wurden 150 Schilling, für Schmalz sogar 200 Schilling bezahlt, so daß nur ein sehr kleiner Teil der Bevölkerung seine Rationen aufbessern konnte. Die erhöhte Fettzuteilung, die fast ein Drittel der Gesamtmenge ausmacht, wird den Schleichhandel mit Fett eindämmen und die Preise bedeutend drücken.

Die oft bitteren Enttäuschungen auf dem Gebiete der Ernährung haben viele Menschen mißtrauisch gemacht. Es sind heute nicht so sehr die Wiener, sondern die Niederösterreicher, die kleinere Rationen haben und mangelhafter beliefert werden, und gerade die Fettrationen sind es, die meist erst mit großen Verspätungen voll ausgegeben werden können. Nach den Berichten und Aufrufen der Molkereien besteht jedoch keine Aussicht auf eine lokale Besserung, die erhöhte Fettration muß daher wahrscheinlich im Rahmen des allgemeinen Aufrufes von anderswoher angeliefert werden. Die arbeitende Bevölkerung unseres Bezirkes kritisiert auch in der Jahreszeit der höchsten Fleischablieferung die Ausgabe von Pferdefleischkonserven und sie glauben nicht an die Erhöhung der Fettrationen, weil diese erst nach Bereitstellung der erforderlichen Mengen ausgegeben werden. Mag sein, daß noch eine gewisse Verzögerung eintritt, denn die Bauern liefern ihr Fett erst dann, wenn sie schlachten, aber es kann als völlig sicher angenommen werden, daß die angekündigte Erhöhung der Lebensmittelrationen auch tatsächlich durchgeführt wird. Vor der amtlichen Ankündigung der Regierung muß jeder Zweifel fallen und wir können daher in diesem Jahre ruhig dem Winter entgegengehen. Die Produktion wird fortlaufen, denn die Stromkrise ist infolge der reichlichen Regenfälle für längere Zeit gebannt und die Ernährung wird verbessert. Trotz aller schlechten Prognosen und Voraussagen für den Winter kann Zuversicht unsere Herzen erfüllen und sie stark machen zu neuer Arbeit.

### Kein Sondervertrag mit Österreich

Auf der Sonderbeauftragtenkonferenz hat die britische Delegation nach verlässlichen Meldungen den Vereinigten Staaten abgeraten, die Möglichkeit einer Sondervertrages mit Österreich für den Fall in Betracht zu ziehen, daß die Außenministerkonferenz zu keinem Ergebnis führt. Die Vereinigten Staaten haben sich daraufhin entschlossen, diesen Gedanken fallenzulassen, dem sich auch die österreichische Bundesregierung widersetzt, da eine derartige Aktion den Riß zwischen den Alliierten noch verbreitern und die Besetzung ins Ungemessene verlängern würde.

Innenminister Helmer feierte vergangenen Samstag seinen 60. Geburtstag. Aus diesem Anlasse erhielt er zahlreiche Glückwunschschriften aus aller Welt.

**Österreichs Hochzeitsgeschenk.** Der österreichische Gesandte Schmidt überreichte im Buckingham-Palast die Hochzeitsgeschenke der österreichischen Regierung und der Frauen Österreichs für Prinzessin Elisabeth. Das Geschenk der österreichischen Regierung ist ein im Jahre 1937 von Professor Paris Gütersloh entworfener Wandteppich, der die Gloriette darstellt. Das Geschenk der österreichischen Frauen besteht in einer Abendhandtasche.

In der letzten Sitzung des Ministerrates teilte der Bundeskanzler mit, daß die russischen Militärbehörden die **Flugplätze Zurndorf und Oberwarth** der österreichischen Regierung zur vollen Verfügung übergeben werden. Damit können der Ernährungswirtschaft unseres Landes wieder größere landwirtschaftliche Nutzflächen zugeführt werden.

In Durchführung der **kirchlichen Bodenreform** wurde eine Wohn- und Siedlungsgenossenschaft gegründet.

Im Tiroler Landtag wurde vergangenen Freitag ein Dringlichkeitsantrag eingebracht, in dem die Tiroler Landesräte, Nationalräte und Bundesräte aufgefordert werden, zur Wahrung des bundesstaatlichen Charakters Österreichs gegenüber den sich ständig mehrenden Übergriffen des **Zentralismus** den Kampf mit allen Mitteln aufzunehmen und die anderen Bundesländer aufzurufen, an diesem Kampf für Länderfreiheit und Selbstregierung teilzunehmen. Es wurde ein Maß von **Selbstregierung** verlangt, wie es einem Kanton der Schweiz zusteht.

Im Tiroler Landtag wurde ein Antrag einstimmig angenommen, in dem gefordert wird, daß das **Land Tirol** sofort **bodenständige Lehrbücher** in Druck legen und die von Wien ausgegebenen Bücher zugunsten der Tiroler Bücher außer Verkehr setzen soll. Dies ist ein weiteres Zeichen des Tiroler Separatismus.

Als vergangenen Sonntag die **Wiener Philharmoniker ein Konzert unter der Leitung Furtwänglers** gaben, demonstrierten Angehörige des Verbandes politisch Verfolgter gegen das Auftreten des Dirigenten. Furtwängler war Nationalsozialist, wurde jedoch von einer deutschen Sruckammer wieder zur Berufsausübung zugelassen. Über Weisung des Innenministers wurde das Konzert trotz des Einspruches der KZler abgehalten.

**Weihnachtshilfe für Altersrentner.** Das Präsidium des Österreichischen Gewerkschaftsbundes hat beschlossen, den Alters- und Invalidenrentnern, die die Notstandsunterstützung des Gewerkschaftsbundes beziehen, im Dezember 1947 einen Betrag in der jeweiligen Höhe der Unterstützung als Weihnachtsgabe auszuzahlen.

**14.000 Schilling für ein mittelalterliches Buch.** Allg. NK. Im Wiener Dorotheum wurde eine Naturgeschichte von Plinius versteigert und mit 2000 S ausgerufen. Das Buch wurde von einem Bücherliebhaber um 14.000 erworben, wozu noch die 20 Prozent versteigerungsgebühren kommen.

**Die Eheschließungen in Wien.** Allg. NK. Im letzten Berichtsmonate wurden in Wien 1484 Ehen geschlossen. Hievon waren bei 990 beide Ehepartner ledig, bei 494 war ein Teil von ihnen geschieden.

**Die Traktorenzeugung in Steyr.** Allg. NK. In den Steyr-Werken wurde im Oktober die Erzeugung von Traktoren aufgenommen. Sie betrug in diesem Monate 10 Stück, doch wird die Erzeugung von Monat zu Monat gesteigert werden, so daß sie am 1. Juli 1948 monatlich 250 betragen wird.

**Wohin soll das führen?** Allg. NK. Die Zahl der Hochschulereue betrug im Jahre 1937 an allen Hochschulen Österreichs 16.085. Derzeit sind es 30.351 Hochschulereue. Wenn dies so weiter geht, haben wir in zehn Jahren 300.000, in zwanzig Jahren 600.000 Akademiker in Österreich. Damit wäre jeder zehnte Bewohner Österreichs Arzt, Jurist, Professor oder Ingenieur und die überwiegende Mehrzahl würde natürlich in den Städten Verdienst suchen. Eine solche Entwicklung kann unmöglich gesund sein.

## AUS DEM AUSLAND

Der diplomatische Korrespondent der „Times“ schreibt zu der kommenden **Außenministerkonferenz**, daß die Westmächte beabsichtigen, die Arbeiten mit dem **österreichischen Staatsvertrag** zu beginnen, bevor sie im deutschen Sumpf untergingen, da nach ihrer Ansicht der österreichische Staatsvertrag leichter fertigzustellen sei, besonders wenn die Stimmung der Großen Vier nicht vorher auf die Probe gestellt werde.

Außenminister Marshall erklärte zwei Tage vor seiner Abreise zur Londoner Außenministerkonferenz: „Ich bin der Überzeugung“, setzte Marshall fort, „daß der **störende Konflikt zwischen den USA. und der Sowjetunion**, soweit er sich auf Europa bezieht, **beseitigt werden muß**, wenn Europa wieder eine lebensfähige Gemeinschaft werden soll.“

Der russische Delegierte **Gomyko** warnte im Politischen Ausschuss der UNO, vor den **amerikanischen Plänen auf Abschaffung**

des **Vetorechtes im Sicherheitsrats**. Auf den Vorschlag der Vereinigten Staaten, das Vetorecht einzuschränken oder aufzuheben, erklärte Gomyko, die Sowjetunion wollte mit diesen Vorschlägen nichts zu tun haben und sie werde an keinen Beratungen darüber teilnehmen. Sollte der Vorschlag eine Mehrheit finden, müsse diese die Verantwortung für die weitere Entwicklung tragen. „Namens der Sowjetregierung sage ich schon jetzt, daß der Vorschlag nur nachteilige Folgen für die Verständigung unter den Großmächten und für die UNO haben kann“, schloß Gomyko.

Der britische Finanzminister **Hugh Dalton** ist überraschend zurückgetreten. Sein Nachfolger wurde **Sir Stafford Cripps**, der gleichzeitig weiter Wirtschaftsminister bleibt.

Japanische Regierungsbeamte bestätigten die Berichte aus dem Hauptquartier General Mac Arthurs, daß sämtliche von der Besatzung in Japan durchgeführten Reformen durch eine weitverzweigte Untergrundbewegung, die sich die **geheime Regierung** nennt, bedroht würden. Diese geheime Bewegung soll aus ehemaligen Armee- und Marineoffizieren bestehen, die die japanische Niederlage nicht hinnehmen wollen.

### Falsche Hundert-Schilling-Noten

In fast allen Teilen Österreichs sind falsche Hundert-Schilling-Noten aufgetaucht, die, wie durch die Behörden festgestellt wurde, fast zur Gänze aus dem Ausland

stammen. Es gelang der Polizei jedoch nicht, einen entscheidenden Schlag gegen die Fälscher oder Verbreiter der falschen Noten zu führen. Die neue Art der falschen Banknoten ist daran zu erkennen, daß sie eine bloß vierstellige Zahl aufweist (statt einer fünfstelligen Zahl auf den echten Noten) und außerdem fehlt ihnen beim Bild des Wappenadlers die Zunge. Es sind falsche Banknoten auch in Linz, Graz und Innsbruck aufgetaucht, doch sind dies mehr Fälschungen italienischer Art, die vor allem an der kleineren Mittelperle des Kranzes zu erkennen sind.

### Weihnachtspakete für kriegsgefangene Niederösterreicher in Jugoslawien

Die n.ö. Landesregierung plant mit der Landeskommission für Kriegsgefangene, niederösterreichische Kriegsgefangene in Jugoslawien mit Weihnachtspaketen zu betreiben, die Textilien und Gebrauchsgegenstände als Gruß der Heimat enthalten. Die Angehörigen werden daher ersucht, bis 22. ds. über den Kriegsgefangenen folgende Angaben an das Amt der n.ö. Landesregierung, Abteilung Kriegsgefangenenfürsorge, Wien I, Renngasse 5, schriftlich bekanntzugeben: Name, früherer Dienstgrad, Geburtsort und Datum, letzter Aufenthaltsort in Niederösterreich und derzeitige Lageranschrift in Jugoslawien. — Wenn auch der Termin schon äußerst knapp ist, werden auch etwas verspätete Anmeldungen sicherlich noch angenommen werden.

# Aus Stadt und Land

## NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

### Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

**Vom Ständesamt.** Geburten: Am 8. November ein Mädchen Charlotte Ottilie der Eltern Johann und Rosa Kohlhofer, Zimmermann, Waidhofen-Land, 2. Wirtsrotte 5. Am 8. November ein Knabe Leopold Ernst der Elisabeth Edermair, im Haushalt tätig, Markt Seitenstetten 35. Am 9. November ein Knabe Ernst der Eltern Karl und Leopoldine Stöghofer, Fabrikarbeiter, Allhartsberg 30. Am 12. November ein Mädchen Maria Theresia der Eltern Johann und Maria Auer, Hilfsarbeiter, Holenstein, Dorf 12. Am 12. November ein Knabe Josef der Eltern Johann und Maria Helm, Bauer, Waidhofen-Land, 2. Pöchlauerrotte 7. Am 16. November ein Mädchen Cäcilia der Eltern Isidor und Maria Riegler, Forstarbeiter, Waidhofen-Land, 1. Rienrotte 24. — **Eheschließungen:** Am 11. November Karl Tanzer, Landarbeiter, Biberbach Nr. 170, und Theresia Gruber, Bäuerin, Waidhofen-Land, 2. Pöchlauerrotte 17. Am 15. November Johann Gartner, Automechaniker, Sonntagberg, Gleiß 6, und Maria Brandtner, Landarbeiterin, Waidhofen-Land, Kammerhofrotte 15.

**Heimkehrer.** Stadtgemeinde und Bevölkerung konnten in der letzten Woche wieder einige Heimkehrer aus russischer Kriegsgefangenschaft begrüßen, und zwar: Wilfried Blaschek, Ölberggasse; Leopold Peschta, Hammergasse; Robert Reitmayer, Wienerstraße 45. Recht gute Erholung in der Heimat!

**Aufruf!** Seit 4. November 1947 ist die Schulausspeiseaktion in voller Tätigkeit und nicht weniger als 800 Schulkinder bekommen ein zusätzlich gedachtes Mittagessen in einwandfreier Qualität und Quantität. Viele kinderreiche Familien sind aber nicht in der Lage, den monatlichen Spesenbeitrag von 10 Schilling pro Kind zu tragen und so geht an alle kinderlosen, begüterten Familien der Aufruf, für ein armes Kind den Spesenbeitrag zu übernehmen und bei der hiesigen Schuldirektion zur Einzahlung zu bringen.

Der Fürsorgeausschuß der Stadtgemeinde Waidhofen a. Y. **Musikunterstützungsverein.** Der Musikunterstützungsverein Waidhofen a. d. Y. hat seine Tätigkeit wieder aufgenommen. Waidhofen war einst eine kunst- und lebensfreudige Stadt, deren Ruf auch in kultureller Hinsicht weit verbreitet war. Die erforderlichen Kräfte zu einer Stadtkapelle sind reichlich vorhanden, um ein Kunstleben wieder zu erwecken, aufzubauen und zu entwickeln. In den nächsten Tagen erlaubt sich der Musikunterstützungsverein eine Sammlung durchzuführen. Darum ergeht an alle interessierten Kreise und Mitbürger die Bitte: Helft mit, den Musikunterstützungsverein aufzubauen und finanziell stark zu machen, helft mit, eine große, leistungsfähige Stadtkapelle wieder zu schaffen. Der Musikunterstützungsverein hofft, daß seine Bitte bei allen Gehör finden möge und dankt im voraus für die einkaufenden Beträge.

**Kultur Ausschuss der Stadt Waidhofen a. Y.** Der Kultur Ausschuss der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs hat es sich in seinen letzten Sitzungen zur Aufgabe gestellt, eine Reihe volksbildender Vorträge zu veranstalten, die sich neben den Erwachsenen vor allem an die Jugend wenden und ihr Anregung und Weiterbildungsmöglichkeit geben sol-

len. Neben den Vorträgen ist geplant, wertvolle Kulturfilme durch die Vermittlung der Wiener Urania dem Waidhofer Publikum zugänglich zu machen. Als ersten Vortragenden gelang es, den Herrn Stadtpfarrer Propst Dr. Johann Landlinger zu gewinnen. Herr Propst Dr. Landlinger wird Donnerstag den 27. November um 1/8 Uhr abends im Inführsaal mit uns einen kulturgeschichtlichen Spaziergang unternehmen, und zwar unter dem Titel „Waidhofen im Farbphoto“. Die Bevölkerung von Waidhofen, insbesondere aber die Jugend ist dazu herzlich eingeladen.

**Buß- und Bettage in der Stadtpfarre.** Daß unserem katholischen Volk bewußt ist, welch großer Entscheidung wir entgegengehen, einer Entscheidung über Sein oder Nichtsein des Vaterlandes, hat die Teilnahme an den von den Bischöfen Österreich angeordneten Buß- und Bitttagen deutlich geoffenbart. Am Feste des hl. Leopold zog eine sicherlich mehr als 2000 Köpfe zählende Prozession durch die Straßen der Stadt, schweigend und in religiösem Ernst gesammelt; trotz des schlechten Wetters und des noch schlechteren Schuhwerkes der Bevölkerung. Der Zug nahm seinen Weg zum Friedhof und machte beim „Großen Kreuz“ Halt, um dem seine Verehrung zu bezeugen, der allein der Heiland der Welt ist. Der Rückweg wurde mit gemeinsamem Gebet und Lied zur Stadtpfarrkirche genommen. Propst Dr. Landlinger faßte das, was unsere Herzen heute so schwer macht, in seiner Ansprache zusammen und legte die Anliegen der Heimat im Namen aller in die Hände der Magna Mater Austriae (der erhabenen Mutter Österreichs) Maria, die in den großen Entscheidungsstunden der Geschichte Österreichs sichtbare Hilfe geschenkt hat. Sonntags, da Anbetung gehalten wurde, leerte sich den ganzen Tag das Gotteshaus nicht. Wer von Gott Hilfe will, darf sie auch seinem bedrängten Nächsten nicht versagen, wenn man helfen kann; so wurden denn beträchtliche Spenden in der Höhe von S 3534.50 für die Caritas gegeben, die zur Hälfte der Diözesanstelle in St. Pölten zur Erhaltung ihrer karitativen Anstalten, zur anderen der Pfarrkaritas zufallen, um diese instand zu erhalten, im Bereich der Pfarrgemeinde nach Kräften Not zu lindern und ohne Ansehen von Personen- oder Parteirücksichten zu helfen, wo geholfen werden muß. Freilich, diese Besinnung auf unsere Pflicht gegen Gott und die Mitmenschen darf nicht nur ein Aufwallen des bedrängten Gemütes sein, sondern muß auch weiterhin unsere innere Haltung und unser Tun bestimmen.

**Tag der Partei.** Samstag den 15. ds. fand im Gashaus Hoffelner eine Mitgliederversammlung der Kommunistischen Partei unter der Devise „Tag der Partei“ statt. Genosse Lauscher aus Wien hielt ein interessantes Referat über die innen- und außenpolitische Lage. Großer Beifall dankte dem Redner für seine trefflichen Ausführungen. Zum Punkt Allfälliges berichtete Gen. Seyr über die von der Genossin Moraya erdachte Buch-Sparkarte, die den Mitgliedern Gelegenheit bieten soll, mit kleinen Geldbeiträgen in den Besitz von guten Büchern zu kommen. Interessenten mögen sich die Buch-Sparkarten von der Stadtleitung Waidhofen holen.

**Besuch bei Frau Sams im „Kinderland“ Blamau.** Wir überraschen Frau Sams beim Mittagsschlafchen. Sie ist ganz begeistert, als wir neun Frauen und ein klei-

ner Bub ins Zimmer treten. Von jeder Ortsgruppe der Bezirksleitung der KPO. Waidhofen war eine Genossin delegiert, um nachzusehen, ob sich Mutter Sams im schönen Ybbstal schon ein wenig erholt hat. Wir erwarteten ein gebrechliches, altes Mütterchen zu sehen und waren erstaunt, als wir eine stattliche, grauhaarige, aber geistig äußerst regsame Frau antreffen. Nur ihre Nerven waren etwas durcheinander geraten und ihr altes, schweres Herzleiden macht ihr zu schaffen, erzählt Genossin Sams, nun aber ist es schon viel besser. Die Ruhe, die herrliche Natur und die gute Pflege haben sie wieder kräftig gemacht. Acht Wochen saß sie im amerikanischen Gefängnis, weil sie mit den Müttern von Bad Ischl für die Kinder täglich einen Vierteller Milch erkämpfte und es nicht verstehen konnte, daß die Milch in die DP-Lager wandert und nicht in die Mäulchen der hungrigen Kinder. 8 schwere Wochen waren es und als wir Mutter Sams fragten, wie sie das harte Urteil — ein Jahr Gefängnis — aufgenommen hat, antwortete sie: „Ich hörte nur das Urteil: 15 Jahre Kerker für Genossen Zimmernik, 10 Jahre für Gemeinderat Filla, das hat mich derart erschüttert, daß das Urteil über meine Person mir gar nicht mehr zum Bewußtsein gekommen ist und ich ohnmächtig zusammenbrach. Es konnte doch nicht möglich sein, daß Menschen, die für eine gerechte Sache kämpfen, Milch für unsere Kinder, so hart bestraft werden sollen.“ So ist Mutter Sams. Ihre Gedanken gehören den Genossen, ihr ganzes Leben war ein Kampf für die anderen. Sie war vor Jahrzehnten die Gründerin der sozialdemokratischen Frauenorganisation von Bad Ischl, sie war vor Jahrzehnten die Begründerin der „Kinderfreunde“-Organisation, sie war während des Hitler-Faschismus die „Mutter der Partisanen“ und heute steht sie in der Kommunistischen Partei als Kämpferin für die Verwirklichung der Ziele, für die sie ihr ganzes Leben gearbeitet hat, für den Sozialismus.

**Bezirksversammlung der Gewerkschaft der Gemeindeangestellten.** Samstag den 22. November findet um 4 Uhr nachmittags (nicht wie irrtümlich in der letzten Nummer gemeldet, um 5 Uhr) eine Bezirksversammlung der Gemeindeangestellten für den Gerichtsbezirk Waidhofen a. d. Ybbs statt. Versammlungsort Hotel Hierhammer. Präsident Stonner, Zentralsekretär Mahel und Landesobmann Landtagsabg. Hans Steirer sprechen über Dienst- und Besoldungsrecht sowie über aktuelle Fragen. Um pünktliches Erscheinen aller Aktiven und Pensionisten wird ersucht.

**Eisenbahner-Pensionisten und Witwen!** Die Gewerkschaft der Eisenbahner, Abteilung Pensionisten, ladet alle Mitglieder und Pensionisten sowie Witwen zu dem am Samstag den 29. November um 15 Uhr in Hoffelner Gasthaus (Aschenbrenner) stattfindenden Versammlung ein. Es spricht ein Referent aus Wien.

**An die Pensionisten der Österr. Bundesbahnen.** Infolge Auflösung der ehemaligen RKV. (Eisenbahnbeamten-Krankenversicherung) werden alle jene Ruheständler, welche dieser Krankenkasse angehört haben, ersucht, sich ehestens in der Verwaltungskanzlei des Bahnhofes Waidhofen a. Y. zwecks Neuanmeldung zur Krankenkasse der ÖBB. einzufinden.

**Ein Lichtblick.** In unserer durch die wirtschaftlichen Sorgen und Nöte so schweren Zeit ist der Alltag des Lebens meist abstoßend und grau. Die Menschen sind verbittert und daher unhöflich, oft sogar grob und auffahrend und nicht selten wird aus den niedrigsten Anlässen gestritten und geschimpft. Jeder kann davon ein Lied singen, der im Autobus oder in der Bahn fahren muß, selbst auf der Arbeitsstätte verbittern Zank und Streit die Arbeit. Da stand ich neulich auf dem Unteren Stadtplatz, gerade dort, wo der Autobus stehen bleibt. Schon beim Aussteigen hörte ich lautes Geschimpfe; zwei Männer sagten sich gehörig ihre Meinung und obwohl sie verschiedene Wege hatten, zog sich der Streit bis über die Mitte des Freisingerberges. Unschöne Worte, größte Beleidigungen machen so viele Stunden des Lebens zur Qual. Das gilt auch für die Frauen, die in den Geschäften ihre Einkäufe besorgen. Viele Wünsche können nicht erfüllt werden, die Lebensmittelaufträge sind recht mager und die Stimmung ist daher nicht immer die beste. Aber es muß doch nicht immer gleich geschimpft werden, wenn es einmal ein bißchen langsamer geht oder wenn eine Frau, die es besonders eilig hat, sich ein bißchen vordrängt. Es geht auch anders und nicht selten sind es die Verkäuferinnen, die trotz ihrer schweren und vielen Arbeit das Stimmungsbarometer wieder heben. Da war ich wieder einmal in einem Lebensmittelgeschäft und wollte etwas einkaufen. Ich war schon öfters dort, aber beileibe nicht wegen der hübschen, kleinen und immer freundlichen Verkäuferin, zumindest durfte ich das vor meiner Frau nicht zugeben. Das Geschäft war gedrängt voll und alle wollten möglichst rasch bedient werden. Eine Frau zahlte einen kleinen Betrag mit einer Hundert-Schilling-Note. Da sagte die Verkäuferin mit freundlicher, lieber Stimme: „Bitte, bitte, haben Sie nicht Kleingeld?“ und unterstrich diesen Wunsch mit einer herzigen Geste des Bittens. So viel Freundlichkeit, Anstand und Liebenswürdigkeit lag in dieser Bitte,

daß die Herzen der Kauflustigen auf angenehmste berührt wurden und sich die gleichgültigen oder mißgünstigen Mienen erhellten. Ein Beispiel nur, aber doch ein Lichtblick in unserer Zeit. Es ist nicht alles grau, selbst der Alltag kann schön gestaltet werden, wenn wir versuchen, unseren Mitmenschen freundlich entgegenzukommen. Natürlich hatte die freundliche Bitte des Mädchens auch Erfolg. Die Kunde kramte in ihrer Tasche herum und brachte nach und nach das nötige Kleingeld zusammen; es dauerte zwar ein bißchen lange, aber niemandem fiel es ein, zu schimpfen oder eine mißmutige Bemerkung zu machen. Es war so, als ob alle diesen Augenblick der seelischen Heiterkeit und den Anblick des freundlichen Mädchens festhalten wollten und daher gar keine Eile mehr hatten. Es ist schön, daß es gerade die Jugend ist, die uns zeigt, daß auch das Alltagsleben freundlich gestaltet werden kann, die Jugend, die selbst heute unter den Zeitverhältnissen schwer leidet, aber weder den Mut noch die Hoffnung auf eine schöne Zukunft verloren hat. Darum, bravo, kleine Verkäuferin, für dein Beispiel heiterer Lebensauffassung in einer Welt, die voll des Mißmutes und Streites ist!

**Waidhofen a. d. Ybbs-Land**

**Goldene Hochzeit.** Vergangenen Dienstag feierte das Ehepaar Engelbert und Kaharina Handsteiner vom Bauernhause Hansberg, Waidhofen-Land, Rinnrotte Nr. 11, das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar ist schon länger als 50 Jahre verheiratet, denn es wurde schon am 30. Juni 1896 getraut. Freud und Leid sind in dieser langen Zeit vorübergezogen, aber die beiden haben immer ihre Pflicht erfüllt und als rechtschaffene Bauern gewirtschaftet. Höchste Freude für das Jubelpaar war der goldene Hochzeitstag, der sich durch die Stadt bewegte; voran die Stadtkapelle mit klingendem Spiel, dann der Wagen des goldenen Brautpaares und hinter ihm gingen die vielen Enkel, Kinder, Verwandten und Freunde, auch Bürgermeister Ing. Hänsler befand sich mit seiner Gemahlin unter den Festgästen. In der Stadtpfarrkirche betonte Propst Dr. Landlinger in seiner Ansprache an das Jubelpaar, daß Glück und Segen der Bauernschaft aus ihrer Liebe und Treue zum Boden erstehen, wie dies auch der Fall sei bei der Familie Handsteiner, die schon seit Generationen auf demselben Hause ist. Nach der kirchlichen Zeremonie bewegte sich der Hochzeitzug zum Rathaus der Langemeinde und dann noch einmal durch die Stadt zum festlichen Hochzeitsschmaus, der im Gasthause Fuchsbauer in der Weyerstraße eingenommen wurde. Auch Propst Dr. Landlinger und die Köoperatoren Rücken und Teufel befanden sich unter den Gratulanten, worüber sich das Jubelpaar besonders freute. Wir wünschen dem Jubelpaar noch lange Rüstigkeit und Gesundheit und einen schönen Lebensabend.

**Windhag**

**Geburt.** Das Ehepaar Michael und Agnes Fahrenberger, Bauer, Windhag, Rotte Schilcherhölle 33, wurde durch die Geburt eines Knaben erfreut. Das Söhnchen erhielt den Namen Michael.

**Bücherfreunde, besucht die Ausstellung des internationalen Buches!** Eintritt frei. Ausstellungsort: Siedlung Reibberg, Facharbeiterheim. Die Bücherschau wird abgehalten vom 28. bis 30. November (Freitag, Samstag und Sonntag) in der Zeit von 9 bis 12 Uhr vormittags und 5 bis 8 Uhr abends.

**Sonntagberg**

**Standesamtliche Meldungen für 1. bis 15. November.** Geburten: am 8. November Brigitta Monika der Eheleute Werner und Johanna Gerstner, Hilm Nr. 44. Am 11. November Josef der Eheleute Josef und Anna Steinwendner, Hilm 22. — Sterbefall: Am 3. November die Trafikantin Josefa Litzellachner, Gerstl Nr. 52 im 81. Lebensjahre. — Eheschließungen: Am 8. November der Tischler Anton Sulva, Rosenau, Siedlung Nr. 170, und die Verkäuferin Elfriede Kreuzinger, Rosenau, Siedlung Nr. 170. Am 8. November der Bäcker Thomas Nietsch, Bruckbach Nr. 3, und die Angestellte Maria Brandl, Bruckbach Nr. 3.

Mit dem 21. Heimkehrertransport trafen aus russischer Kriegsgefangenschaft in der Heimat ein: Josef Bichler, Rotte Wühr Nr. 48; Günther Fruttschnigg, Böhlwerk Nr. 57; Leopold Wasinger, Rotte Wühr Nr. 76. Die Gemeindeverwaltung von Sonntagberg entbietet den Heimkehrern ein herzliches Willkommen und wünscht ihnen in der Heimat recht gute Erholung.

**Ybbsitz**

**Geburten.** Am 26. Oktober wurde den Eltern Franz und Therese Steinauer der Wirt Franz Großbach, Rotte Maisberg Nr. 36, ein Knabe Franz geboren. Am gleichen Tag gebar ebenfalls einen Knaben mit Namen Franz die Landarbeiterin Leopoldine Mayr, Großprolling 30 (Mayr unterm Wald). Am 30. Oktober wurde den Eltern Josef und Maria Aspaltler der Wirtschaft Mitterriegl, Rotte

Knieberg 23, ein Mädchen mit dem Namen Rosa geboren.

**Trauung.** Am 27. Oktober fand in Amstetten die Trauung des bei der hiesigen Gemeinde als Nachwächter und Botengänger angestellten Augustin Kopelent mit der Hausgehilfin Ingeborg Anna Patz, Ybbsitz Nr. 61, statt, bei welcher Trauung Bürgermeister J. Kupfer als Trauzeuge fungierte. Die herzlichsten Glückwünsche den Vermählten.

**Todesfälle.** Am 30. Oktober starb der Maurer Johann Hochsteger, Ybbsitz Nr. 29 wohnhaft, im 66. Lebensjahre. Am 31. Oktober starb der Wirtschaftsbesitzer Leopold Höniggl der Wirtschaft Jäger-Sonnleiten, Rotte Knieberg Nr. 12, im Alter von 68 Jahren.

**Heimkehrer.** Mit den letzten Transporten aus Rußland kamen abermals einige langerehnte Kriegsgefangene in die Heimat zurück, und zwar sind dies: Florian Tatzreiter, Schwarzenberg Nr. 17, Großegg; Ignaz Teufel, Knieberg Nr. 37; Karl Fannie, Ybbsitz, Markt Nr. 44, und Leopold Teufel, Großprolling Nr. 36 (Saghubegg).

**Versammlung des Kriegsopterverbandes.** Am 2. November fand um 10 Uhr vormittags im Gasthaus Heigl eine Generalversammlung des Kriegsopterverbandes Ybbsitz unter dem Vorsitz des Obmannes Inselfbacher statt. Der Obmann sprach über die verschiedenen Punkte bezüglich der Renten und sonstigen sozialen Fragen der Invaliden. Besonders zu erwähnen wäre noch der Beschluß über die Anfertigung von Grabkreuzen und Instandhaltung der Gräber von sieben unbekannt Soldaten, die im hiesigen Friedhof begraben sind. Schließlich ladet der Kriegsopterverband Ybbsitz die Bewohner recht herzlich zum Invalidenkränzchen am 22. November ein, das um 7 Uhr im Gasthose Heigl stattfindet. Der Reingewinn fließt dem Invalidenfonds der Ortsgruppe Ybbsitz zu.

**Feueralarm.** Freitag den 14. ds. um ca. 3 Uhr früh ertönte aus der Richtung Waidhofen ein Sirenengeheul, das vorerst ein Feuer im Stadtgebiet vermuten ließ, doch bald danach ertönte auch die Marktsirene und bald war bekannt, daß in den Rießwerken ein Feuer ausgebrochen sei und der erste Feueralarm von der Fabriksirene stammte. Das Feuer war oberhalb des Mansardenzimmers, das im Wohngebäude an die Stallungen angrenzt, und zwar wo die Webereieinrichtung der Tochter des Besitzers untergebracht ist, ausgebrochen. Dank des raschen und beherzten Eingreifens der Fabriksfeuerwehr konnte der Brand, ehe er größeren Umfang angenommen hatte, gelöscht werden, so daß selbst der bald hernach eingetretene Feuerwehrlöschzug des Marktes Ybbsitz keine bedeutenden Löscharbeiten mehr zu verrichten hatte. Vernichtet wurde hauptsächlich die Webereieinrichtung. Die Ursache des Feuerausbruches konnte bisher noch nicht ermittelt werden.

**Einladung des Österr. Gewerkschaftsbundes.** Der Österr. Gewerkschaftsbund, Ortskartell Ybbsitz, ladet die gesamte arbeitende Bevölkerung des Ortes zu der öffentlichen Versammlung ein, die am Sonntag den 23. November um 10 Uhr vormittags im Saale des Gasthofes Heigl stattfindet. Es sprechen: Der Präsident der Gewerkschaft Rudolf Stonner über die Stellung des Österr. Gewerkschaftsbundes zur wirtschaftlichen Lage, Sekretär Bachner über aktuelle Angelegenheiten des Bezirkes und über Schuh-, Kleider- und Ernährungsfragen. Ein Vertreter der Gemeinde über Angelegenheiten der Gemeinde. Die gesamte arbeitende Bevölkerung des Ortes ist zu dieser wichtigen Versammlung höflich eingeladen.

**Opponitz**

**Heimkehr.** Wir begrüßen folgende Heimkehrer aus Rußland: Herrn Alois Six und Herrn Franz Haider, Hauslehen Nr. 39. Ein herzliches Willkommen und gute Erholung in der Heimat!

**Aus dem ÖJB.** Vor einiger Zeit kam Herr Landesobmann des ÖJB. Franz Stangler und Landessekretär Kritsch auf einer Reise auch nach Opponitz. Trotz ungünstiger Zeit fand sich eine Anzahl jugendlicher im Gasthof Ritt ein. LO. Stangler richtete an die Jugend zündende, richtungweisende Worte, welche mit Beifall aufgenommen wurden. Am Schluß dankte unser Ortsobmann und übersagte im Namen aller Trueugribe an den Bundesobmann NR. Hans. Mit Liedern und Schuhplattlern wurde das Beisammensein umrahmt. Mit dem „Babenberger-Adler“ klang diese schlichte, jedoch sinnige Feier aus.

**St. Georgen a. R.**

**Heimkehrer.** Mit dem 20. Heimkehrertransport kam Karl Hager, mit dem 21. Transport Franz Janni. Willkommen in der Heimat!

**Todesfall.** Am 12. November starb in Kogelsbach Frau Magdalena Matlaschek, Oberlehrerswitwe. Nach langem Leiden hat sie der Tod im 76. Lebensjahre erlöst, nachdem sie noch kurz vor dem Sterben die Sterbesakramente empfangen hatte. Eine große Schar begleitete die überall wegen ihrer guten Laune bekannte Frau Oberlehrer am 14. November zur letzten Ruhe. R.I.P.

**Geburt.** Am 11. November wurde in Meisserleiten Hannelore (Johanna Eleonore) Macafat geboren.

**Bußtage.** Die von den österreichischen Bischöfen angeordneten Bußtage wurden auch hier mit großer Beteiligung des Volkes, wenigstens des gläubigen Volkes, begangen. Am 15. November zog eine große Prozession betend und singend zur Furtner-Kapelle, wo eine kurze Ansprache gehalten wurde. Der erste Teil der Bitten scheint erhört worden zu sein; es regnet endlich ausgiebig. Mögen auch die Bitten um endgültigen Frieden und Abwendung des Hungers Erhörung finden.

**Kohle in Mosau?** Im Bergbau Mosau scheint endlich die Kohle zu winken. Der Suchstollen hat nach 235 Meter Schiefer angefahren, den Verbotten der Kohle.

**Allhartsberg**

**Hochzeit.** Am 11. ds. verehelichten sich in der hiesigen Pfarrkirche Herr Hermann Dorninger, Stinzen, Allhartsberg, mit Fräulein Grete Narwecker, Kleinlummsberg, Allhartsberg. Nach der kirchlichen Feier wurde nach alter Sitte im Gasthose Kappl die Hochzeit gefeiert, wobei auch die Tanzlustigen auf ihre Rechnung kamen.

**Heimkehrer.** Auch wir konnten wieder zwei Heimkehrer begrüßen: Hermann Haider der Allhartsberg, und Leopold Ettltinger, Ober-Waid. Letzterer befand sich 4 1/2 Jahre in russischer Kriegsgefangenschaft. Ebenso lange waren seine Angehörigen ohne Nachricht, so daß über sein Schicksal ein banges Fragezeichen schwebte. Wir wünschen dem Hermann und dem Poldl im Kreise ihrer Lieben baldige Erholung nach so langer Trennung.

**Stadt Amstetten**

**Bezirkskonferenz der Gewerkschaft der Gemeindeangestellten.** Samstag den 22. ds. findet im kleinen Ginnersaal in Amstetten eine Bezirkskonferenz der Gewerkschaft der Gemeindeangestellten für die Gerichtsbezirke Amstetten, Haag und St. Peter i. d. Au statt. Über Dienst- und Besoldungsrecht sprechen: Präsident Stonner, Zentralsekretär Mahel und Landtagsabg. Landesobmann Hans Steirer. Beginn Punkt 9 Uhr.

**Maria-Neustift**

**„Echtes Zahngold“.** In den letzten Wochen wurde in verschiedenen Gemeinden der Umgebung von Waidhofen a. d. Y. den Bauern wiederholt Zahngold zum Kaufe angeboten. Der Verkäufer ist ein Mann, von dem zwar eine genaue Personbeschreibung vorliegt, der es jedoch bis jetzt verstanden hat, sich der Verhaftung zu entziehen. Das „Gold“ ist in kleinen Glasphiolen, welche an der Innenseite einen Zettel aufweisen, auf dem in blauem Druck „Garantiert echtes Zahngold, 14 Karat“ zu lesen ist. Um dem ganzen Schwindel einen Schein von Echtheit zu geben, weist der Zettel auch einen Stempel auf. Beim näheren Hinsehen erkennt man jedoch, daß dieser Stempel nichts anderes ist als die Pause eines 5-Pfennig-Stückes. Der Mann verlangt meistens 100 Schilling und 1 kg Fleisch für eine Phiolen mit „Zahngold“. Angeblich reicht das Gold für 7 Zähne. Wenn die glücklichen Besitzer das Geschäft abgeschlossen haben, kommen sie darauf, daß sie ganz einfaches Messing gekauft haben. In der letzten Zeit trieb sich der Mann vor allem in der Gegend von Biberbach und Neustift herum und hat anscheinend ganz gute Geschäfte gemacht. Die Bauern werden in ihrem eigenen Interesse vor diesem Schwindler gewarnt.

**Gallenz**

**Kirchliches.** Die Bet- und Bußtageabhaltung in unserer Pfarre wurde von der ganzen Pfarrbevölkerung ernst genommen. Über 500 Pfarrkinder fanden sich an der Kommunionbank ein und hunderte gingen bei strömendem Regen bei der imposanten Bittprozession mit, Kinder und Erwachsene bestürmten den Herrgott und unsere himmlische Mutter, uns schwachen Erdenpilgern gnädig zu sein und unserem Vaterland Österreich den Frieden zu schenken. Aber auch der ernstliche Vorsatz fehlte nicht, Buße zu tun und Opfer zu bringen, sei es ein spürbares Karitasopfer oder Opferbringung während der Sühnewoche durch eine Kinobesuchhaltung oder Abkehr von einer Tanzunterhaltung sowie Schlackenreinigung in ethischer Hinsicht. Wahrlich erstgemeinte Vorsätze und Opferbringung im Geiste der Hirtenworte der Bischöfe Österreichs, die unserem Vaterland nach innen und außen zum Segen gereichen werden.

**Der Leselisch**

**„Kinderlähmung — heilbar?“** oder „Neues Heilmittel gegen Kinderlähmung.“ Durch einen Teil der Presse des In- und Auslandes ging vor kurzer Zeit die sensationelle Meldung, daß es einem Tiroler Landarzt, Dr. Thomas Zingerle in Wörgl, gelungen sei, ein sicher wirkendes Mittel gegen die schrecklichste Seuche der Gegenwart, die spinale Kinderlähmung, zu finden. Wir wollen uns kein Urteil, weder pro noch contra, anmaßen; wir glauben

aber, daß jede neue Entdeckung wert ist, auf ihre Richtigkeit zumindest geprüft und diskutiert zu werden. Es ist schon zu oft dagewesen — man denke nur an Ignaz Semmelweis, der dem Kindbettfieber den Schrecken nahm, oder an Robert Koch, den Entdecker des Tuberkelbazillus, — daß eine Entdeckung von geschichtlicher Bedeutung von der offiziellen Fachwelt zunächst nicht anerkannt und der Entdecker als Narr verschrien wurde. Wenn es wirklich richtig ist, was Dr. Thomas Zingerle, Landarzt aus Tirol, angibt: Daß er nämlich sämtliche in seiner Praxis aufgetauchten Fälle von Kinderlähmung mit einem einfachen Mittel restlos geheilt habe — es mögen etwa 40 bis 50 Fälle sein, wenn dies also wirklich wahr ist, dann gehört er neben Semmelweis, Koch, Wagner-Jauregg und anderen Göttern der Heilkunde, genannt Dr. Thomas Zingerle hat seine jahrelangen Beobachtungen und Erfahrungen sowie das von ihm gefundene Heilmittel gegen die spinale Kinderlähmung, das er „Antiviral 1001“ nennt, in einer Broschüre, die soeben im Verlag M. Ludwig, Innsbruck, erscheint, genau beschrieben. Diese Broschüre, die sich an den praktischen Arzt, aber auch an den gebildeten Laien wendet, soll seine Entdeckung allgemein bekannt und damit der Öffentlichkeit zum Geschenk machen. „Wenn das Mittel auf breiter Basis erprobt sein wird und sich die Welt von seiner Wirksamkeit überzeugt hat, wird für mich nicht das Bewußtsein, dieses Mittel gefunden zu haben, größte innere Befriedigung bedeuten, sondern die Gewißheit, allen Müttern das Entsetzen vor dieser heimtückischen Seuche genommen zu haben, sagt Dr. Zingerle im Schlußwort seiner Broschüre. — Dr. Thomas Zingerles „Spinale Kinderlähmung, ihre Erkennung und Heilung“, erscheint soeben im Verlag M. Ludwig, Innsbruck, Stiftgasse 1.

„Der fortschrittliche Landwirt“, landwirtschaftliche Fachzeitschrift. Herausgeber: Karl Hellmayr, Eferding, O.Ö. Viele Jahre gab es keine landwirtschaftliche Fachzeitschrift mehr in Österreich, so daß endlich die berufenen Vertreter unserer Bauernschaft nun wieder einen wertvollen Wegweiser und Berater gefunden haben. Diese Wichtigkeit geht auch aus den beiden Geleitwörtern der Herren Bundesminister Kraus und Sagmeister hervor. Durch die Vielzahl der ständig behandelten Spezialgebiete der Landwirtschaft durch anerkannte Fachleute des gesamten Bundesgebietes wird somit jedem Bauern etwas geboten und dabei auf die gebietsmäßigen Unterschiede der einzelnen Bundesländer Rücksicht genommen. Die Zeitschrift erscheint monatlich und kostet 3 Schilling, vierteljährig S 8.50.

**Für die Bauernschaft**

Prämierung langdienender Land- und Forstarbeiter. Die Prämierung langdienender Land- und Forstarbeiter findet am 23. November in Waidhofen a. d. Ybbs mit folgendem Programm statt: 9.30 Uhr Treffpunkt der Jubilare und der Festgäste im Hotel Inführ. 10.15 Uhr Festzug mit Musik zur Stadtpfarrkirche. 10.30 Uhr Festgottesdienst. 11.30 Uhr Festversammlung im Hotel Inführ. Festredner: Kammerobmann Ing. Hänsler, Nationalrat Tazreiter, Vertreter der Bezirkshauptmannschaft. 13 Uhr Verleihung der Urkunden und Prämien. 14 Uhr gemütliche Unterhaltung mit Tanz im Hotel Inführ mit der Musikkapelle St. Georgen i. d. Klaus und mehreren Volkslieder- und Tanzgruppen.

An die Mitglieder der Pferdezucht- und Absatzgenossenschaft Waidhofen a.Y.! Am Mittwoch den 26. November finden im Auftrage der Landwirtschaftskammer für Niederösterreich und Wien für den hiesigen Bezirk die Stutenkörungen statt, und zwar: Um 9 Uhr vormittags im Gasthaus Ebner, Waidhofen, Ybbsitzerstraße; um 3 Uhr nachmittags im Gasthaus Rettensteiner, Großhollenstein. Alle Mitglieder werden im eigenen Interesse ersucht, bei der Körung anwesend zu sein, damit jeder Züchter Einblick bekommt, welches Zuchtmaterial im Bezirk vorhanden ist.

Mitteilung für die Bauernschaft. Die Landwirtschaftskammer für Niederösterreich und Wien ladet alle Sprengelleiter und deren Stellvertreter zu dem Sprengelleiterkurs in der landwirtschaftlichen Lehranstalt Gießhübl bei Amstetten ein. Zeitpunkt des Kurses: Anreisetag Montag den 24. November; Eröffnung Dienstag den 25. November. Kursschluß Donnerstag den 27. November. Die Kursteilnehmer werden gemeinschaftlich verpflegt und sollen eine Decke mitnehmen, die gemeindeamtliche Abmeldebestätigung (Formular G) oder Lebensmittel.

Fortbildungskurs Hollenstein. Das ländliche Fortbildungswerk gibt für den Sprengel Hollenstein bekannt, daß am Sonntag den 23. November um 10 Uhr vormittags im Gasthaus Edelbacher die Kurseröffnung stattfindet. Kursinteressenten von den Gemeinden Hollenstein, St. Georgen a. R. und Opponitz mögen zur Eröffnung pünktlich erscheinen.

Klauenschneidekurse werden im Laufe des Monats Dezember in den verschiedenen Sprengeln abgehalten. Kurstage werden von den Sprengelleitern zeitgerecht bekanntgegeben.

**AMTLICHE MITTEILUNGEN**

**Ärztlicher Sonntagsdienst in Waidhofen a. d. Ybbs**

Sonntag den 23. November: Dr. Karl Fritsch.

**Verlautbarung**

Infolge der Kriegereignisse sind viele Brantweinkessel bzw. die Helme dazu, den rechtmäßigen Besitzern abhanden gekommen. Sollten diese Geräte als herrenloses Gut von Privatpersonen gefunden worden sein, so haben dieselben die Pflicht, diese Geräte sofort der zuständigen Steueraufsichtsstelle (Finanz) zu melden, damit der rechtmäßige Besitzer festgestellt werden kann. Werden anlässlich einer Kontrolle beim vorübergehenden Benutzer fremde Geräte festgestellt, so hat derselbe strengste Bestrafung zu gewärtigen.

Finanzamt Amstetten (Abteilung Verbrauchssteuer).

**Nachtragsaufruf für Niederösterreich**

Fett, 2. Woche: 4 Kleinabschnitte II je ½ dkg. Je 2 dkg auf W 6 aller Karten, je 5 dkg auf 15 aller Karten, je 9 dkg auf 10 aller TSV-FI-Karten, 8½ dkg auf A 15/II, je 12 dkg auf S 15/II und M 15.  
Kaffeemittel: Je 15 dkg auf 30 aller Normalverbraucherkarten, 6 aller TSV-Karten und 1 aller VSV-Karten.  
Eier: Ein Ei auf XIII der Eierkarte K.

**Essigaufwurf**

Für den Essigaufwurf in der 35. Zuteilungsperiode ist auf Grund der Abschnitte 38 aller Normalverbraucherkarten, 131 aller TSV/B-Karten, 27 aller TSV/FI-Karten und 10 aller VSV-Karten der 34. Zuteilungsperiode sofort eine Essigrayonierung durchzuführen.

**ANZEIGENTEIL**

**FAMILIENANZEIGEN**

**HERMANN GÄRTNER**

Inspektor der Wiener Verkehrsbetriebe

**OTTILIE GÄRTNER**

verw. Lugmayr

empfehlen sich als Vermählte und danken überallhin für die Glückwünsche

Opponitz, am 17. November 1947  
2176

Wir danken allen für die lieben Glück- und Segenswünsche zu unserem goldenen Hochzeitsfest.

**Engelbert und Katharina Handsteiner**

Waidhofen-Land, Nov. 1947.

2189

**OFFENE STELLEN**

Die Einstellung von Arbeitskräften ist an die Zustimmung des Arbeitsamtes gebunden

Steinmetze für Naturstein- und Betonbearbeitung sowie Zimmerer für Baustelle in St. Pölten und Baustellen der Gemeinde Wien in Wildalpen (Steiermark) gesucht. Zuschriften an Baumeister Traunfellner, Scheibbs. 2151

Suche für drei Nachmittage in der Woche eine Hilfe für Näh- und Ausbesserungsarbeiten. Waidhofen, Plenkerstraße 27/L. 2172

Bedienerin für Kanzlei zu sehr günstigen Bedingungen gesucht. Notariat Waidhofen, Ybbstorgasse 3. 2174

Hauswartstelle in Waidhofen per sofort gesucht. Adresse in der Verw. d. Bl. 2177

**Nette, anständige**

**Hausgehilfin**

wird von Geschäftshaus in Waidhofen a. d. Ybbs gesucht. Anschrift in der Verwaltung des Blattes. 2183

**STELLEN-GESUCHE**

Ältere Frau sucht Beschäftigung mit Wohnmöglichkeit. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 2150

Wirtschafterin, 24 Jahre alt, sucht entsprechenden Wirkungskreis. Zuschriften erbeten unter „Frauenloser Haushalt“ Nr. 2146 an die Verw. d. Bl. 2146

**VERANSTALTUNGEN**

**Filmbühne Waidhofen a. Y.**

Kapuzinergasse 7, Fernruf 62

Freitag den 21. November, 6 und 8 Uhr  
Samstag den 22. November, 6 und 8 Uhr  
Sonntag den 23. November, 4, 6 und 8 Uhr

**Die Rosl vom Traunsee**

mit Hans Stüwe, Hertha Worell und Gustl Stark, Für Jugendliche zugelassen.

Dienstag den 25. November, 6 und 8 Uhr  
Mittwoch den 26. November, 6 und 8 Uhr  
Donnerstag den 27. November, 6 und 8 Uhr

**Herz ist Trumpf**

mit Jenny Jugo, Paul Hörbiger und Käthe Haack. Für Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen.

**EHEANBAHUNG**

Einsamsein unnötig. Tausende Vorgemerkte, gute Einheiraten, große Erfolge. Institut Bernert, Wien X, Raxstraße 75/10/2; Müllerszuschlag 10/2, Attnang-Puchheim, Schillerstraße 2/10/2; Fulpmes 154/10/2, Tirol. Wir helfen Ihnen, Ihr Lebensglück zu finden. Rückporto beilegen. 2155

**VERSCHIEDENES**

Gebe Seidenstoff, suche schwarze Pumps Gr. 38/39. Steinmaßl, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 12. 2145

Tausche lange Herrenhose und Knickerbocker für 15- bis 16jährigen Jungen gegen eine lange Hose, Normalgröße. Raimund Wieser, Ybbsitz, Rießwerke. 2147

Erklärung. Wir, August Neulinger und Frau Marie Greindl, erklären, daß wir unsere Äußerung, Frau Maria Fuchshofer habe uns eine Geldbörse mit einem größeren Geldbetrag gestohlen, zurücknehmen und entschuldigen uns wegen dieser voreiligen Äußerung bei ihr. Böhlerwerk, im November 1947.

August Neulinger e. h.  
Marie Greindl e. h.  
2149

**ARBEITER-RADFÄHRERVEREIN Waidhofen A. D. YBBS**

Samstag den 22. November 1947 im Vereinsheim (Fuchsbauer, Weyerstraße)

**Radfahrer - Schlußkränzchen**

Beginn 8 Uhr abends / Für Gemütlichkeit sorgt das Wedl-Quartett  
2154

Schihose für 14jähriges Mädchen abzugeben gegen Damen-Winterkleid. Gramer, Gleiß 3, Post Rosenau. 2148

Englischer Friedenskammgarnstoff, dunkelgestreift, 3,20 m, wird gegen 3 m grauen Cord oder gewalkten grauen Loden umgetauscht. Aus Gefälligkeit zu besichtigen bei Wimmer, Waidhofen, Wienerstr. 17. 2156

Tausche dunkelgrauen, neuwertigen Trachtenmantel, Gr. 2, gegen Stoff für Schihose und Rock, möglichst braune Farbe. Auskunft ab Montag im Gut Marienhof, Zell-Arzberg. 2157

Akkordeon, Marke Hohner, 12bässig zu verkaufen. Wallner, Großhollenstein. 2152

Komplette Schlafzimmereinrichtung, neu, Weichholz, Wert 4000 S, abzugeben gegen Motorrad. Hans Gutjahr, Sonntagberg 3, Post Hilm-Kematen. 2153

Herren-Goiserer Gr. 43, wasserdicht, sehr gut erhalten, abzugeben gegen ebensolche größere. Kupec, Zell, Burgfriedstraße 12, Telefon 159. 2158

Neuwertiger Benzinmotor, 4 PS., Type Sachs, mit Luftpumpen, gegen schwerträgliche Kuh zu tauschen. Wertausgleich. Franz Schneckenleitner, Waidhofen-Land, 1. Pöchlauerrotte 8, Ellinger. 2159

Verlustanzeige. Jene Person, welche am 12. November im Frühzug von Waidhofen nach Ybbsitz schwarze Faustlinge gefunden hat, wird gebeten, dieselben am Bahnhof Ybbsitz gegen zeitgemäße Belohnung abzugeben.

Küchenherd, gut erhalten, gegen 8 kg Schafwolle abzugeben. Hermine Wurm, Unterzell 53, Post Waidhofen a. d. Y. 2161

Tausche Kinderhalbschuhe, neuwertig, Gr. 34, gegen 6 m Vistra- oder Dirndl-Sommerstoffe und hohe Kinderschuhe Gr. 35, gut erhalten, gegen Kinderkleider für 13jähriges Mädel. Kögl, Reifberg 132. 2162

Prima Schischuhe Gr. 40, sehr gut erhalten, abzugeben gegen Schafwolle, weiters neue Damen-Sportschuhe Gr. 39 gegen ebensolche Gr. 38½. Langsenlehner, Zell, Zuberstraße 12. 2163

Suche Tuchent, Polster und Nähmaschine, gebe dafür Zeitgemäße. Auskunft aus Gefälligkeit bei Helm, Waidhofen-Land, 1. Rinnrotte 1 (Rauchegger). 2164

Bettfedern, große, geblumte Tischdecke und 5 Bände Arzdebücher abzugeben gegen Zeitgemäße. Franz Scheuchel, Waidhofen, Hörtlergasse 12 (nur Samstag nachmittags und Sonntag vormittags). 2165

Rundstrickmaschine wird gegen Nähmaschine und ein Paar Stiefel gegen zwei Fahrradmäntel getauscht. Engelbutzeder, Waidhofen, Paul-Rebhuhn-Gasse 5. 2166

Gebe Fahrrad-Dynamo, 6 Volt, mit Scheinwerfer, fast neu und ein Radio gegen Zeitgemäße. Zell, Burgfriedstraße 2/L. 2167

Feste Damenhalschuhe, Ledersohle, niedere Absätze, Gr. 38½, werden für ebensolche Gr. 37½ umgetauscht. Jonke, Waidhofen, Graben 4. 2168

Tausche Radio, Wechselstrom, gegen Nähmaschine. Lengauer, Waidhofen, Redtenbachstraße 7. 2171

Herren-Winterrock Gr. 52, neu, abzugeben gegen Damenbekleidung. Tazreiter, Waidhofen, Patertal 8. 2173

Ferkel zu verkaufen. Leopold Dorfer, Eckstein 14, Sonntagberg, Post Hilm-Kematen. 2175

Verloren wurde am 14. ds. abends auf der Strecke Postamt—Untere Stadt—Freisinger berg—Obere Stadt ein Vorderrad eines Handwagerls. Abzugeben gegen Finderlohn bei Bieber, Waidhofen, Hintergasse 31. 2178

Rollschreibtisch, neu oder in sehr gutem Zustand, zu kaufen oder zu tauschen gesucht. Waidhofen, Färbergasse 2. 2179

Tausche Tischherd, gebraucht, gegen Damenfahrrad ohne Reifen; weiters eine Tuchent gegen 3 kg Schafwolle. Zell, Burgfriedstraße 8. 2180

Photoapparat, Rollfilmkamera Marke Zeiß-Ikon, 6½x9, Nettar-Anastigmat 1:7,7, F=10,5 cm, Lederbalg, gut erhalten, mit Lederfutteral, preiswert zu verkaufen. Kindl, Waidhofen, Weyerstraße 18. 2181

Kunstzeitschriften („Jugend“, Velhagen und Klasing-Hefte oder ähnliches) zu kaufen oder tauschen gesucht. Losbichler, Waidhofen, Wienerstraße 14. 2182

Tausche Motorrad-Stehsattel, neu, gegen 60x60 cm ungefähr 4 mm starkes Rindsleder, Wertausgleich. Brigitte Niklas, Neufurth 85, Post Ulmerfeld-Hausmengen. 2184

Gebe großen bunten Gartenschirm mit Ständer gegen Hemdenstoff oder Flanell. Hanke, Waidhofen, Reichenauerstraße 11. 2185

Hohe Kinderschuhe, neuwertig, Gr. 31/32, gegen Schihosenstoff oder Schafwolle abzugeben. Plank, Zell, Uraltgasse 1. 2186

Grabstein zu verkaufen. Auskunft aus Gefälligkeit bei Friesenegger, Zell, Uraltgasse Nr. 1. 2187

Schwarzer Damen-Wintermantel, mit Seide gefüttert, für sehr schlanke Figur, gegen Schafwolle oder Kleiderstoff abzugeben. Friesenegger, Zell, Uraltgasse 1. 2188

Erstklassige Laute zu verkaufen oder zu vertauschen. Anny Popper, Waidhofen, Untere Stadt 19. 2190

**VERKAUF**

Das praktische Weihnachtsgeschenk, der elektr. Dörrapparat für Obst und Gemüse, 200 und 110 V., 205 Schilling, Postversand, Nachnahme. Hubert Endemann, Wien XII, Bendlgasse 4. 2144

Allen Anträgen an die Verwaltung des Blattes ist stets das Rückporto beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. (öffentl. Verwaltung), Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlicher Redakteur: Karl Böck, Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 31.